

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 41 (1968)

Heft: 8

Artikel: Ferienreisen mit der Bahn

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THOUGHTS OF SWITZERLAND

By Virginia Winslow Matthews

*There are many miles between us
Where the mountains touch the sky,
But the hope is ever with me
That I'll get there, by and by.*

*Thirty years have failed to dim it
And no matter where I roam,
Though the Swiss are not my people,
Switzerland's my second home.*

*I would lead you to the mountain
There to see the distant crest
Where the sunrise casts upon it
Golden glow on snowy breast.*

*What a treasury of hours
Midst the snow-capped mountains near
Where the air is fresh with promise,
Peace abides forever, here...*

*There is friendliness and kindness,
Law and order—progress, too—
And a pride in doing nicely
All the things one has to do.*

*What a helpful goodly spirit—
Glad obedience to God—
Why the Swiss so loves his country,
That he loves its very sod!*

*Yours, perhaps, the pleasant feeling
Of the forest's cushioned floor.
Yours the thrill at freedom's symbol,
Eagles, near the Jungfrau, soar!*

*Now the sunlight falls through clearings
And no great cathedral seems
More a place of praise and praising—
More a setting for your dreams.*

*Mine are memories I treasure;
Happy moments, quite apart.
Dear sweet bells at close of evening...
Pleasure from a cherry tart!*

*Do you know those small carnations?
Where the blueberries abound?
How to reach beneath the mosses,
Where the mushrooms can be found?*

*Scent of earth and woods are present—
Poppies bending with the oats,
Peaceful scenes of cows at grazing...
Children bringing home the goats.*

*Peasants busy with the haying—
Granges stocked for winter's needs—
Churches filled with people praying;
Counting prayers * upon their beads.*

*Then the coolness from some torrent,
As it roars its mighty way,
Past some village—and the stillness
That enfolds the close of day.*

*All the once familiar places
Flash before me, bright and clear.
In this elevated grandeur
God has never seemed more near.*

* Canton of Valais

◀ Eine Kabine der Schilthornbahn, der grössten Luftseilbahn der Alpen, auf der Fahrt unterhalb der Zwischenstation Birg. Das Schilthorn, 2970 m, gewährt einen grandiosen Ausblick auf die Jungfrau Gruppe und andere Riesen des Berner Oberlandes. Photo Giegel SVZ

Une cabine du téléphérique du Schilthorn, le plus grand des Alpes, en route vers la station de Birg. La vue du Schilthorn, 2970 m, sur le massif de la Jungfrau et les autres sommets de l'Oberland bernois est incomparable.

Una cabina della funivia dello Schilthorn, presentemente la maggiore della Alpi, fotografata poco prima della fermata intermedia di Birg. Lo Schilthorn, 2970 m, è una vetta panoramica dalla quale l'occhio spazia sul gruppo della Jungfrau e su altre imponenti montagne dell'Oberland bernese.

A car of the Schilthornbahn, the longest aerial cableway of the Swiss Alps, below Birg the halfway station. The view from Schilthorn, 9742 ft., onto the Jungfrau Range and the other giants of the Alps of the Bernese Oberland, is simply breathtaking.

EIN JUBILÄUM DER SCHWEIZERISCHEN BUNDESBAHNEN: 200 MILLIONEN TRANSITGÜTERTONNEN

Die SBB hat als einzige Staatsbahn Westeuropas seit 10 Jahren ihren Güterverkehr ständig zu steigern vermocht. Innerhalb der 65 Jahre ihres Bestehens hat sie 200 Mio Tonnen Transitgüter durch unser Land befördert. Die ersten 50 Mio wurden innerhalb von 32 Jahren, die letzten 50 Mio in nur sechs Jahren erreicht. Noch vor zehn Jahren betrug die jährliche Transitmenge etwa 4 ½ Mio Tonnen, und in den beiden letzten Jahren erreichte sie das Doppelte. Letztes Jahr wurden im eigentlichen Güterverkehr über 38 Mio Tonnen befördert.

Innerhalb der europäischen Wirtschaft vollbringt unser Land, und damit die SBB zusammen mit der BLS, mit der Beförderung einer derartigen Gütermenge eine ganz bedeutende Leistung. Im Gütertransport zwischen Italien und den Gebieten nördlich unseres Landes wurden im Jahre 1967 41,8 Mio Tonnen Güter auf den verschiedenen Wegen und Transportmitteln befördert, wobei auf die SBB und die BLS allein 50 % aller Eisenbahntransporte entfallen. Hauptein- und -ausgangstor für den Gütertransport sind Basel mit vier Fünfteln und Chiasso mit etwas über drei Fünftel der Transitgüter. Der Gotthard wird von ungefähr 70 %, der Lötschberg von 18 % und der Simplon von 21 % der Transitgüter durchfahren. In der Ost-West-Richtung erreicht der Transit auf den SBB-Linien etwa 1 Mio Tonnen im Jahr.

Der Transitverkehr stellt eine Funktion der zentralen verkehrsgeographischen Lage der Schweiz in Mitteleuropa dar. Die starke Verknüpfung mit dem europäischen Güteraustausch trägt sicher viel dazu bei, das «Image» unseres Landes mitzugestalten. Nachdem der Reinertrag der Bahnen aus dem Transit überdurchschnittlich gut ist, hilft der Transit mit, die Tarife für den Inlandverkehr um etwa einen Sechstel tiefer zu halten. Man darf also feststellen, dass die schweizerischen Verfrachter und die schweizerische Wirtschaft allgemein Nutzniesser des internationalen Gütertransites durch unser Land ist. Die Schweizerischen Bundesbahnen, als Betreuer des Transites anlässlich dieses kleinen Jubiläums für die 200millionste Tonne, drücken somit die Hoffnung aus, dass die vom Bundesrat in seinem Regierungsprogramm angekündigte einheitliche Verkehrskonzeption auch die Weiterführung der europäischen und schweizerischen Bahntransitaufgabe gewährleisten wird.

FERIENREISEN MIT DER BAHN

Nun sind Pläne Wirklichkeit geworden. Frohe Fahrt! Dies ist nicht bloss ein frommer Wunsch. Seit Monaten haben sich die schweizerischen Transportunternehmungen auf die Wochen der willkommenen Sommer-Völkerwanderung vorbereitet. Das Reisen soll, trotz des grossen Andrangs, zur geruhsamen Freude werden, zur raschen, bequemen und sicheren Fahrt ans ersehnte Ziel. — Über die Extrazüge an den Wochenenden im August und die Direktverbindungen nach den Feriengebieten orientiert Sie ein Fahrplanprospekt. Dieser ist in den Auskunftsbüros SBB und am Bahnschalter erhältlich.

Ferien daheim! Herrliche Wochen der Besinnlichkeit. Ausflüge per Bahn,

per Schiff, per Postauto. Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung, Fahrten ins Blaue mit unbekanntem Ziel. Allen Sorgen ent- hoben. Die Reisedienste haben sorgfältig für Sie geplant, alles vorbereitet: die Route, die Verpflegung im Speisewagen oder in einer wohlbekannten Gaststätte, die zuvorkommende Reiseleitung. Entspannt gleiten Sie durch die Landschaft. Aus dem Lautsprecher hören Sie gedämpfte Worte, die

Ihnen die Gegend erläutern, oder angenehme Musik. Lassen Sie sich ver- wöhnen! – Einzelheiten über die angebotenen Fahrten finden Sie in den Programmen, die Sie auf jedem grösseren Bahnhof beziehen können. Ob Sie sich Nah- oder Fernziele gesteckt haben, die schweizerischen Trans- portunternehmungen möchten Ihnen die Reise zum sicheren Vergnügen machen. In diesem Sinne noch einmal: Frohe Fahrt!

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM AUGUST

MUSIK- UND KUNSTWOCHE AN KURORTEN

In *Graubünden* haben die *Engadiner* Konzertwochen eine besonders reiche Tradition aufzuweisen. Die diesjährige Konzertreihe erhält ihren Höhe- punkt in *St. Moritz* mit dem Konzert des Kammerensembles der Berliner Philharmoniker, das Herbert von Karajan dirigiert. Bis Monatsende währen in *Klosters* die Internationalen Kunstwochen, während in *Bergün* im Albulatal die Musikabende am 15. August zu Ende gehen. In *Sion* dauert das Festival Tibor Varga vom 4. bis 25. August, während in *Zermatt* die Musikveranstaltungen des Festival Mieczyslaw Horszowski die Zeit vom 20. August bis 3. September beanspruchen. Das Berner Oberland erhält sein grosses Musikereignis des Spätsommers durch das zwölfte Yehudi- Menuhin-Festival von *Gstaad*, dessen Konzerte vom 8. bis 31. August in der Kirche *Saanen* stattfinden. St. Gallen kündigt für den 12. bis 17. August eine Festspielwoche an, und bis 22. August dauern die Konzertwochen in *Engelberg*. Bereits meldet die Herbstsaison sich an mit dem Beginn des «Septembre Musical de *Montreux*» (ab 30. August) und den Musikfest- wochen von *Ascona*, die am 20. August beginnen.

NATIONALES GEDENKEN IN STIMMUNGSVOLLER UMWELT

Nicht nur die Bundesfeier am 1. August gilt dem Gedenken an Höhepunkte historischen Geschehens in der Schweiz. Auch die festlichen Aufführungen von Schillers Freiheitsdrama «*Wilhelm Tell*», die im Tellspielhaus *Alt Dorf* neunmal im August und dann noch viermal bis zum 9. September statt- finden, und ebenso die Freilichtaufführungen des gleichen Werkes im Rugenpark bei *Interlaken*, die im August noch zehnmal wiederholt wer- den, lassen geschichtliche Erinnerungen aufleben und wecken vaterlän- dische Stimmung. Im *Wallis* sind es die bis Ende September allabendlich auf der Höhe oberhalb *Sion* gebotenen Lichterschauspiele «*Son et Lu- mière*», welche die heimatliche Geschichte weitesten Kreisen in Erin- nerung rufen. Im Schloss *Coppet* am Genfersee ist jetzt das Museum der Schweizer in fremden Kriegsdiensten in erweiterter Form wieder zugäng- lich.

FESTLICHKEITEN ZU STADT UND LAND

Einen Glanzpunkt sommerlicher Festfreude werden in der *Westschweiz* die *Fêtes de Genève* vom 16. bis 18. August bringen. Sie erhalten ihre Höhepunkte wiederum in blumenreichen Umzügen, in Feuerwerkzauber und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Schon am 15. August singt Mireille Mathieu im Théâtre de verdure, und an der gleichen gartenkünst- lerisch reizvollen Stätte im Parc des Eaux-Vives tritt am 25. und 24. August das Ballettensemble des Grand Théâtre von Genf unter der Führung von Serge Golovine mit einem neuen Programm auf. In *Filzbach* oberhalb

AKADEMIE ZUM JAHR DER MENSCHENRECHTE IN ST. GALLEN

Angesichts der Verkennung und Missachtung der Menschenrechte, wie sie in vielen Ländern zu Akten der Barbarei führen, wurde vor drei Jahren in der Schweiz eine Aktion für Menschenrechte gegründet, deren Mit- glieder durch ihren persönlichen Einsatz im öffentlichen wie im privaten Leben einen Beitrag zur Verwirklichung der Menschenrechte leisten. Sich nun an eine breitere Öffentlichkeit wendend, veranstaltet diese Aktion in St. Gallen in der Woche vom 11. bis 17. August eine «Akademie zum Jahr der Menschenrechte 1968», in der unter dem allgemeinen Titel «Ein Zeitalter des Menschen? Hoffnungen und Grenzen» ein Stab

des Walensees führt eine Schweizerische Volkstanzwoche vom 10. bis 17. August Trachtengruppen aus der ganzen Schweiz zur Pflege der Trachtentänze zusammen. Am Thunersee entfaltet am Abend des 11. Au- gust ein grosses Seenachtfest in Thun seinen Lichterglanz. Einzigartig ist sodann in *Saignelégier* im wald- und wiesenreichen Jura der Marché- concours de chevaux (10. und 11. August), der auch durch spannende Rennveranstaltungen eine grosse Besucherschaft anzieht.

DAS KUNSTLEBEN IM SPÄTSOMMER

Es hat sich bewährt, dass den vielfältigen auditiven Eindrücken, die den Besuchern der Internationalen Musikfestwochen in *Luzern* geboten wer- den, auch visuelle Erlebnisse in Form von neuartigen Kunstveranstal- tungen zuteil werden können. Diesmal hat das Kunstmuseum *Luzern* bis zum 22. September die Ausstellung «Formen expressionistischer Male- rei seit 1950» zu bieten. Im Kunstmuseum *Bern* dauert die grosse Hodler- Ausstellung noch bis Mitte August. Mit den heute weit verbreiteten «Collagen», die aber auch in früheren Zeiten schon reizvolle Schöpfun- gen aufwiesen, macht das Kunstgewerbemuseum *Zürich* bis zum 18. Au- gust eine am Kunstschaffen unserer Zeit interessierte Besucherschaft ver- traut. Eine Fülle unbekanntes und überraschenden Kunstgutes ist für diese originelle Sonderschau zusammengebracht worden. Kunst und Technik des Klebebildes werden in der freien und in der angewandten Kunst (Werbegraphik) vom historischen Bereich bis in die unmittelbare Gegenwart hinein zur Darstellung gebracht.

Eine Ausstellung besonderer Art hat auch die Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in *Zürich* bis zum 15. August zu bieten. Unter dem Titel «Meister des Holzschnitts» zeigt sie aus eigen- en Sammlungsbeständen Kunstwerke des Holzschnitts von den Anfängen des Bildrucks im 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart, wo der echte Holz- schnitt wieder als ausdrucksstarke graphische Technik geschätzt wird. In *Basel* zeigt das Kunstmuseum in seinem Kupferstichkabinett die Neu- erwerbungen und Geschenke des Jahres 1967, welche diese berühmte Sammlung graphischer Kunst bereichert haben. Wenn wir uns der West- schweiz zuwenden, so können wir im kantonalen Kunstmuseum *Lausanne* noch bis 25. August die Ausstellung «L'Art au Canada» kennenlernen. Und im *Tessin* hat nunmehr die schweizerische Wanderausstellung «Die Schweizer Zeichnung im 19. Jahrhundert» («Von Toepffer bis Hodler») ihren Platz in der Villa Ciani in *Lugano* (17. August bis 8. September) erhalten. Sie zeigt Kostbarkeiten der Zeichnung aus zahlreichen Schweizer Sammlungen.

namhafter Referenten das heutige Menschenbild aus der Perspektive verschiedener Fachgebiete beleuchtet. Sämtliche Vorträge kreisen um das eine Thema des Menschen, seiner Würde und seiner Bedrohung. Das reichhaltige Programm verbindet sich mit einer Festspielwoche, in deren Rahmen eine Theateraufführung (Theater am Neumarkt, Zürich, 13. Au- gust), ein Kirchenkonzert (11. August), ein Klavierabend (Jean Micault, Paris, 14. August), ein Kammermusikabend (16. August), ein Ballett- und Gesangsabend (Kräfte des Zürcher Opernhauses, 17. August) und eine Kunstausstellung im Waaghaus durchgeführt werden.